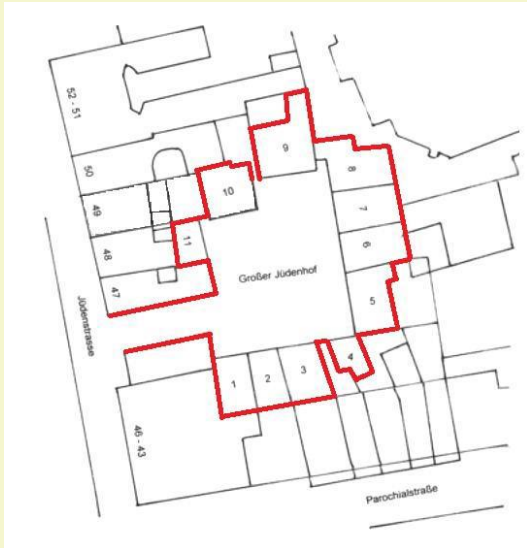


Großer Jüdenhof um 1200



Die Grundstücke im Großen Jüdenhof

Der Große Jüdenhof befand sich hinter den Häusern Judenstraße 46/47. Hier soll im Mittelalter die Synagoge und das Judenbad gestanden.

Schon vor 1300 siedelten hier viele jüdische Kaufleute. Zwischen den beiden Häusern Nr. 46 und Nr. 47, betrat man den absperrbaren Hof. Als um 1350 *die große Pest* Berlin erreicht, wird den Juden dafür die Schuld gegeben- Daraufhin folgt eine erste Judenverfolgung und -vertreibung in der Mark und in Berlin. Markgraf *Ludwig der Römer* hatte während der Abwesenheit der Juden den *Großen Jüdenhof* dem Propst Mörner geschenkt.

1671 hebt der Große Kurfürst trotz heftigen Widerstands seitens der Stände das seit einem Jahrhundert bestehende Niederlassungsverbot für Juden auf. Um 1750 wurde der Jüdenhof mit insges. 12 Wohnhäusern bebaut, die vorwiegend von der ärmeren Bevölkerung bewohnt wurden. Der einzige öffentliche Zugang zum Hof befand sich zwischen den Häusern Judenstraße 46 und 47. Nach der Sanierung eines Teils der Altbauten und teilweiser Neubebauung in den 30er Jahren wurde die Bebauung des Großen Jüdenhofes im Zweiten Weltkrieg größtenteils zerstört. Die übrig gebliebenen Gebäude wurden zu DDR-Zeiten für einen Parkplatzes abgerissen. Die Ausgrabungen



Die Ausgrabungen von 2012



Der Bebauungsplan der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

Bilder um 1930



Haus Nr. 5-6



Haus Nr. 5 - 7



Haus Nr. 5 - 9



Haus Nr. 6



Haus Nr. 7-9



Haus Nr. 10